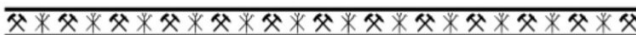




Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V.



Mitteilung Nr. 202

4/2026

Stichpunkte *Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,*

was ist seit dem Erscheinen unseres letzten Mitteilungsblattes passiert?

Am 19. Mai fand unter Leitung unseres Vorsitzenden eine Vorbesprechung zum Haldenaufstieg Wolf-/Fortschrittschacht mit Vertretern der beteiligten Institutionen statt. Hier wurden Termine und Verantwortlichkeiten für die durchzuführenden Arbeiten festgelegt.

Für Sonntag, den 07. Juni, hatte die Stadt Bernburg zum Sachsen-Anhalt-Tag eingeladen. Die Knappschaftsformation war mit einer zahlenmäßig starken Delegation im Block der Lutherstadt Eisleben vertreten. Der guten Stimmung unter den Teilnehmern konnte auch die bei heißen sommerlichen Temperaturen zurückzulegende Wegstrecke von ca. 10 km keinen Abbruch tun.



Zum Sachsen-Anhalt-Tag in Bernburg.

Natürlich waren wir auch beim diesjährigen Annenkirchplatz-Fest am 12. Juni dabei. Es war eine sehr schöne und sehr gut besuchte Veranstaltung. Von dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren.



Am 14. Juni war es dann wieder soweit: Der Aufstieg auf die Bergehalde des Wolf-/Fortschrittschachtes. Zu Beginn hielt Pfarrer Urmuneit auf der Flachhalde einen sehr gut besuchten Berggottesdienst ab. Zwischen 10.00 und 16.00 Uhr erklimmen zahlreiche Gipfelstürmer die 153 m hohe Spitzkegelhalde und genossen von dort die Aussicht über unser schönes Mansfelder Land. Dabei ließen sie sich weder von Regenschauern noch von heftigen Windböen beeindrucken. Für das leibliche Wohl sorgten unsere langjährigen Partner, die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Volkstedt und die fleißigen Frauen vom Heimatverein Volkstedt. Die musikalische Umrahmung hatte die Schalmeienkapelle Mönchpiffel-Nikolausrieth übernommen. Vielen lieben Dank an die vielen Helferinnen und Helfer aus den Reihen unseres Vereins, ohne die das Ganze nicht möglich gewesen wäre.

Der Förderverein Schmidtschacht führte am 27. Juni seinen Tag der Berg- und Hüttenleute durch. Wir waren trotz des extrem heißen Wetters mit einer Abordnung dabei.

Die für den 28. Juni geplante Bergparade im Rahmen des Berg- und Stadtfestes Freiberg fiel leider den extrem hohen Temperaturen zum Opfer.

Wir feierten unseren Tag des Bergmanns am Sonntag, den 05. Juli, erstmals im Rinkart-Saal der Kirche St. Annen. Die Veranstaltung war gut besucht und sehr gut vorbereitet. Vielen Dank!

Und auch zum Tag des Bergmanns auf dem Röhrigschacht, der erstmals als Landesbergmannstag Sachsen-Anhalt durchgeführt wurde, waren wir am 12. Juli zu Gast.

Am 24. Juli folgte dann unser noch junges Fest zu Ehren der heiligen Anna, welches wir gemeinsam mit der St. Annen-Gemeinde und Gästen mit einer ausgezeichnet vorbereiteten Andacht von Pfarrerin Dr. Laura-Christin Krannich und gemütlichem Beisammensein begingen.

Der Vorstand

Gedanken zum Tag des Bergmanns

Am 17. September 1950 wurde erstmalig der Tag des Bergmanns in der damals noch jungen DDR gefeiert. Grundlage war die am 10. August 1950 vom damaligen Minister Selbmann erlassene Verordnung zur Verbesserung der Lage der Bergarbeiter, des ingenieurtechnischen und kaufmännischen Personals. Ausschlaggebend war die große wirtschaftliche Bedeutung des Bergbaus, die Verbesserung der Produktionsverhältnisse und die Notwendigkeit verstärkter Mechanisierung in den ersten Jahren der in Ost und West schwierigen Nachkriegszeit. Die Löhne und Gehälter wurden entsprechend den gesellschaftlichen Bedingungen neu geregelt und eine sogenannte zusätzliche Belohnung für Bergleute eingeführt. Die kulturelle und soziale Betreuung war zu verbessern, letztlich auch deshalb, um den hohen Arbeitskräftebedarf in der Grundstoffindustrie langfristig zu sichern. Ab 1951 wurde der 1. Sonntag im Monat Juli eines jeden Jahres zum „Tag des deutschen Bergmanns“ bestimmt. Die 750-Jahrfeier des Mansfelder Kupferschieferbergbau im Jahre 1950 war der äußere Anlass.

Unser Verein feiert seit 2001 wieder jährlich am ersten Sonntag im Juli den Tag des Bergmanns. Das erste Wochenende im Juli war und ist für die Mansfelder Berg- und Hüttenleute ein besonderer Höhepunkt. Ein zünftiger Nachmittagsschoppen gehört natürlich dazu. Diese Tradition soll fortleben und dazu wird unser Verein seinen Beitrag leisten.

Der Tag des Bergmanns zur Zeit der DDR

Das erste Wochenende im Juli war für Bergleute und Hüttenleute und deren Familien ein besonderer Höhepunkt und wurde stets lang herbeigesehnt. Am Freitag gab es das Bergmannstreuegeld, allgemein als „Dividende“ bezeichnet. Viele Frauen fuhren zu den Schächten und Hütten, um das Geld zu kassieren, ihre Männer abzuholen und gleich einzukaufen. In den Lohnhallen spielten die Werkskapellen und Verkaufsstände boten Waren des täglichen Bedarfs. Fast immer waren auch die sowjetischen Garnisonen mit Angeboten zu sehen und dicht umlagert. Neben überwiegend ostdeutschen Produkten gab es dort auch gelegentlich echten Krim-Sekt und Südfrüchte (in Dosen). Am Abend und den folgenden beiden Tagen fanden in den Kulturhäusern eine Vielzahl von Feiern und nicht nur offizielle Veranstaltungen statt. Die Brigaden pflegten ausgiebig die Ideale alter bergmännischer Kameradschaft. Es reichte meist nicht nur ein Glas Bier, um sich Freude und Frust von der Leber zu reden.

Glück auf!

Hans-Joachim Schworck
Vorsitzender

Nachruf

Wir haben die traurige Pflicht, mitzuteilen, dass unser Vereinskamerad

Karl-Heinz Rausche

geboren am 12. April 1934, am 24. September 2025

zur ewigen Knappschaft abberufen wurde.

Karl-Heinz Rausche war seit dem 23.01.1995 Vereinsmitglied.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Nachruf

Wir haben die traurige Pflicht, mitzuteilen, dass unser Vereinskamerad

Hans-Joachim Zinke

geboren am 19. August 1946, am 02. Juni 2026

zur ewigen Knappschaft abberufen wurde.

Hans-Joachim Zinke war seit dem 18.10.2010 Vereinsmitglied.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Nachruf

Wir haben die traurige Pflicht, mitzuteilen, dass unser Vereinskamerad

Prof. Dr. Rainer Slotta

geboren am 01. Mai 1946, am 16. Juni 2026

zur ewigen Knappschaft abberufen wurde.

Prof. Dr. Rainer Slotta war seit dem 02.06.1993 Vereinsmitglied.

Er war Träger der Ehrennadel in Gold sowie der Verdienstmedaille.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



**„800 Jahre Abbau und Verhüttung von Kupferschiefer im Mansfelder Land -
dies und anders mehr kommt alles vom Bergbau her“.....**

.....wir erinnern uns -.....

Dies war der treffende Titel und der begeisternde informative Inhalt der Festrede, die unser Vereinsmitglied, Prof. Dr. Rainer Slotta, anlässlich des besonderen unvergesslichen Höhepunktes unserer 800-jährigen Berg- und. Hüttentradition in der St. Andreaskirche der Lutherstadt Eisleben hielt.

Nun bekamen wir die traurige Nachricht:

Prof. Dr. Rainer Slotta
geb. am 1. Mai 1946

ist verstorben.

Mit ihm verliert das Montanwesen eine international hochangesehene und herausragende Persönlichkeit und gleichzeitig auch alle die von ihm studierten sowie promovierten Bereiche und Wissensgebiete der Archäologie, Geschichte, Architektur, Kunstgeschichte und Forschung, wo er wissenschaftlich bis zuletzt tätig war. Umfangreiches Wissen, ein scharfer Menschenverstand und persönliches Engagement waren seine großen Stärken mit denen er 1987 zum Direktor des Deutschen Bergbaumuseums Bochum bestellt wurde und die staatenumfassende Zusammenarbeit des Forschungsmuseums ausbaute. Seine unverwechselbare herzliche Art hat zu Optimismus und Aktivität angespornt. Rainer Slotta hatte ein Herz für den Bergbau und wir Mansfelder können mit Recht sagen insbesondere auch für das Mansfelder Montanwesen. So war für ihn die Mitgliedschaft in unserem Verein eine Notwendigkeit zur Zusammenarbeit. Mit interessanten Vorträgen aus der Forschung des Bergbaumuseums hat er unseren monatlichen Stammtisch zu einer gern besuchten Veranstaltung gestaltet. Wir verlieren mit ihm einen Vereinskameraden, der sich mit ganzem Herzen der berg- und hüttenmännischen Traditionspflege verschrieben hatte. Sein Engagement und sein Ideenreichtum, vor allem die intensive Beratung des Autorenkollektivs des Vereins trug dazu bei, dass das Wissen von technischen und wirtschaftlichen Abläufen in einer Vielzahl von erarbeiteten Büchern für die Darlegung der Geschichte des Mansfelder Montanwesens (besonders die Entwicklung in der DDR) erhalten wurde und dass diese Sachverhalte im Bewusstsein der kommenden Generationen wachgehalten werden können. Wir trauern um unseren Vereinskameraden Prof. Dr. Rainer Slotta und gedenken in diesen Stunden seiner leidgeprüften Familie.

Lutherstadt Eisleben, den 2. Juli 2026

Nachruf

Wir haben die traurige Pflicht, mitzuteilen, dass unsere Vereinskameradin

Gudrun Riedel

geboren am 08. Mai 1940, am 30. Juni 2026

zur ewigen Knappschaft abberufen wurde.

**Gudrun Riedel war seit dem 22.03.1993 Vereinsmitglied.
Sie war Gründungsmitglied, Trägerin der Ehrennadel in Gold,
Ehrenmitglied und lange Jahre im Vorstand des Vereins.
Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.**



Nachruf

**Wir trauern um unser langjähriges Vereinsmitglied
Kameradin
Diplom-Kulturwissenschaftlerin**

Gudrun Riedel

geb.: 08.05.1940 in Waren an der Müritz

gest.: 30.06.2026 in Eisleben

Kameradin Gudrun Riedel kam 1966 aus Mecklenburg ins Mansfeldische nach Hettstedt. Zunächst bekam die studierte Diplom-Kulturwissenschaftlerin das Klostermansfelder Klubhaus übertragen. Mit 26 Jahren gehörte sie zu den jüngsten Leiterinnen in der damaligen DDR. Am 01. April 1968 wurde Gudrun Riedel Abteilungsleiterin Kultur, Sport und Tourismus in der neu gegründeten Direktion Arbeits- und Lebensbedingungen des Mansfeld Kombines. Aus dieser Zeit konnte sie scheinbar unendlich viele Geschichten erzählen.

Nach der politischen Wende übernahm Gudrun Riedel das Amt der Kulturamtsleiterin der Lutherstadt Eisleben.

Kameradin Gudrun Riedel war Gründungsmitglied unseres am 22. März 1993 gegründeten Vereins Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V. und seit dieser Zeit war sie bis 2020 Mitglied des Vorstandes. In dieser Funktion hat sie eine überdurchschnittliche gesellschaftliche Arbeit zur Pflege und Erhaltung der berg- und hüttenmännischen Traditionen im Mansfelder Land geleistet. Seit 2020 ist sie Ehrenmitglied unseres Vereins.

Ihr Engagement für das Anliegen unseres Vereins hat ihr nicht nur die Anerkennung der Mitglieder unseres Vereins und der Bürger der Lutherstadt Eisleben erbracht, sondern sie hat auch hohe Ehrungen sowohl durch den Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine Sachsen-Anhalt e.V. (Ehrennadel in Gold und Verdienstmedaille) als auch durch den Bundesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine der BRD (Ehrenhäkel des Bundesvorstandes) erhalten.

2004 wurde sie mit der Ehrennadel des Ministerpräsidenten ausgezeichnet.

Für ihr jahrzehntelanges Wirken für ein Leben für die Kultur wurde sie im Jahre 2010 als Botschafterin ausgezeichnet. Dabei wurden ihre Verdienste bei Stadt- und Bergmannsfesten, den Festumzügen und Bergparaden gewürdigt.

Gudrun Riedel ist Mitautorin der Buchreihe "MANSFELD - Die Geschichte des Berg- und Hüttenwesens". Sie war im Auftrag unseres Vereins Mitglied des Vorbereitungskomitees zur Gestaltung der 800-Jahr-Feier und hat mit ihren Ideen und ihrer Tatkraft wesentlich zur herausragenden Qualität dieser sich über ein ganzes Jahr erstreckenden Jubiläumsveranstaltungen beigetragen.

Es ist Gudrun Riedel zu verdanken, dass die historische Mansfelder Bergparade von 1769 mit 26 prachtvollen Uniformen durch Mitglieder unseres Vereins anlässlich der 200-Jahr-Feier der Gründung der Bergschule Eisleben im Jahre 1998 erstmalig originalgetreu nachgestellt werden konnte und nachfolgend bis zum heutigen Tage bei vielen Bergaufzügen im In- und Ausland die Zuschauer sehr begeistert.

Sie selbst gestaltete im historischen Gewand als Martin Luthers Frau die Figur der Katharina von Bora in vielen Festumzügen.

Wir haben mit Ihr eine immer einsatzbereite und zuverlässige Kameradin verloren, die sich mit ganzer Kraft für die Pflege der berg- und hüttenmännischen Traditionen sowie der Zusammenarbeit mit den Vereinen im Mansfelder Land, im Land Sachsen-Anhalt und in der Republik einsetzte. Sie leistete mit ihrer persönlichen und herzlichen Art einen großen Beitrag für den Zusammenhalt des Vereins.

Wir werden Kameradin Gudrun Riedel ein ehrendes Gedenken bewahren.

Lutherstadt Eisleben, im Juli 2026

 <i>Wir gratulieren zum Geburtstag</i> 			
Krah	Henry	13.08.1969	57 Jahre
Schinkoreit	Detlef	14.08.1951	75 Jahre
Bartlitz	Richard	16.08.1946	80 Jahre
Ruppert	Matthias	21.08.1968	58 Jahre
Foth	Klaus	23.08.1949	77 Jahre
Hackel	Willibald	25.08.1936	90 Jahre
Hoffmann	Silvio	28.08.1968	58 Jahre
Dölitzsch	Monika	29.08.1952	74 Jahre
Schlesier	Margit	31.08.1940	86 Jahre
Jarreck	Eleonore	03.09.1935	91 Jahre
Krah	Moritz	03.09.2012	14 Jahre
Verdyck	Gotlinde	04.09.1938	88 Jahre
Brüderlein	Heinrich	23.09.1930	96 Jahre
Nawrocky	Felix	27.09.1996	30 Jahre
Blume	Gerhard	28.09.1957	69 Jahre
Rost	Anne Margaret	10.10.1944	82 Jahre
Quandt	Walter	18.10.1934	92 Jahre
Seidel	Rudolf	20.10.1951	75 Jahre
Edel	Peter	23.10.1953	73 Jahre
Jarreck	Gabriele	26.10.1957	69 Jahre
Dr. Sauerzapfe	Peter	31.10.1947	79 Jahre

Unsere nächsten Termine:

11.08.26	17.00 Uhr	Stammtisch	Gaststätte „An der Krughütte“
23.08.26	10.00 Uhr	Haldenaufstieg	Hohe Linde Sangerhausen
30.08.26	14.00 Uhr	21. Luther-Spaziergang	von der Petrikirche zur Annenkirche
09.09.26	12.00 Uhr	Ladehebung	Kumpelplatz Sangerhausen
15.09.26	17.00 Uhr	Stammtisch	Gaststätte „An der Krughütte“
18.09.26	13.45 Uhr	Eröffnung Wiesenmarkt	Rathaus Eisleben
03.10.26	09.00 Uhr	Flammenfest	Hettstedt
03.10.26	10.00 Uhr	Haldenaufstieg	Otto Brosowski- / Paulschacht
Vorstandssitzungen: 10.08., 07.09. + 05.10.2026, 16.00 Uhr im Büro Geiststr. 2			

Anschrift:

Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e. V.
 Bergschule Eisleben
 Geiststraße 2
 06295 Lutherstadt Eisleben

info@ymbh-mansfelder-land.de
www.kupferspuren.eu

Bankverbindung:

Volks- und Raiffeisenbank Eisleben eG
 IBAN: DE19 8009 3784 0000 1409 02
 Swift-BIC: GENODEF 1 HAL
Mindestbeitragshöhe: 3,- €/Monat

Vorsitzender des Vereins:

Diplom-Ingenieur (FH) Hans-Joachim Schworck
 Wilhelm-Koenen-Str. 13
 06526 Sangerhausen

Tel. 03464 610517
 0173 9512876
h.j.schworck@t-online.de

Redaktionsschluss:

26.07.2026